

Hinweise zu den WSK-Literaturangaben¹



Die WSK-Literaturangaben werden in einer Datenbank gehalten, die Bestandteil des WSK-Redaktionssystems ist, aber gesondert verwaltet wird. Über eine Verlinkung erfolgt das Einfügen einzelner bibliographischer Angaben in die jeweilige Artikelposition. Das Procedere ist in dem WSK-Autoreninstruktionsbuch und in den Hilfsmenüs des Redaktionssystems beschrieben.

Im Folgenden wird die Form der Literaturangaben in den WSK geregelt. Autoren sollen neue Literaturangaben in genau dieser Form als neue „Literaturverweise“ im WSK-Redaktionssystem eintragen. Die Angaben sollen in regelmäßigen Abständen geprüft und korrigiert werden, so dass Einheitlichkeit über alle Bände hinweg gewährleistet ist. Die Bandherausgeber haben das Zugriffsrecht, um diese Korrekturaufgaben zu übernehmen. Die Bandherausgeber und Autoren sind für das korrekte Format der Literaturangaben in ihrem Band verantwortlich.²

Die jeweilige Datumsangabe und die Statusangabe der letzten Bearbeitung einer Literaturangabe gewährleistet, die Zuverlässigkeit und Richtigkeit von Literaturangaben einschätzen zu können.

HINWEIS: Auf der Erlanger Website www.wsk.uni-erlangen.de findet man über die Buttons „Verzeichnisse“ und „Basisbibliographie“ ausreichend viele Beispiele, die zeigen, wie die Norm für die Literaturangaben umzusetzen ist.

Zum Druck

Die Literaturposition beginnt in der Printversion am Zeilenanfang mit einer Identifizierungsangabe, die durch das ikonische Zeichen „“, das ein aufgeschlagenes Buch darstellt, realisiert wird. Das ikonische Zeichen „“ ist im WSK-Redaktionssystem nicht vorhanden und somit in der Literaturposition im WSK-Redaktionssystem nicht sichtbar. Das Zeichen wird erst beim Druck eines WSK-Bandes eingefügt. Die einzelnen Literaturangaben werden fortlaufend gesetzt und durch einen quadratischen Mittelpunkt voneinander getrennt. Der Mittelpunkt wird nicht durch die Autoren gesetzt, sondern nach Fertigstellung der Artikel vom System erzeugt. Die Schriftgröße der Literaturangaben ist 1 bis 2 Punkt kleiner als die des restlichen Artikeltextes, so dass die Literaturposition einen deutlich abgegrenzten Textblock bildet und somit die Gestaltwahrnehmung der Artikelarchitektur unterstützt wird (vgl. WSK-Sonderdruck 2008).

In der Online-Version stehen die Literaturangaben am Ende eines Wörterbuchartikels und müssen über den Button „Literatur“ angeklickt werden.

¹ Diese „Hinweise zu den WSK-Literaturangaben“ finden sich auch im Instruktionbuch im Kapitel „Die Literaturposition“.

² Solange in der Online-Version die Autorennamen vor dem Artikeltext stehen, ist davon auszugehen, dass die Autoren für die Literaturangaben und deren Form verantwortlich sind.

Zur Menge der Literaturangaben

Die Literaturposition muss mindestens eine Literaturangabe enthalten. In Einzelartikeln ist die Anzahl der Literaturangaben auf **FÜNF** bis **ZEHN** Angaben begrenzt, in Synopseartikeln auf **DREISSIG**. In den Einzelartikeln soll sich die Menge an der jeweiligen Artikellänge ausrichten.

Zur Form der Literaturangaben

Die folgenden Literaturangaben werden unterschieden: Selbständige Publikationen, Zeitschriftenaufsätze und Beiträge aus Sammelwerken. In den Tabellen 1 bis 3 stehen in der linken Spalte die Einzelpositionen einer Literaturangabe, in der mittleren Spalte ein Kommentar zu der jeweiligen Einzelposition, in der dritten Spalte eine Nummerierung, auf die in einem Ergänzungscommentar unten sowie in den nachfolgenden Tabellen Bezug genommen wird. Die typographischen Zeichen, die zur Trennung der Einzelpositionen verwendet werden, werden ebenso aufgeführt.

(1) Selbständige Publikationen

Einzelposition	Kommentar	Nr.
Nachname des Autors,	ausgeschrieben, mit großgeschriebenem Initial, Schrifttyp: Kapitalchen; mit einem Komma und einem Leerzeichen abgeschlossen	(1)
Vorname des Autors.	abgekürzt (mit einem Punkt) durch den Initial des Vornamens, Schrifttyp: Kapitalchen. Liegen mehrere Vornamenabkürzungen vor, so sind diese zu nennen. Sie werden nicht durch ein Leerzeichen voneinander getrennt. Nur nach der letzten Vornamenabkürzung steht ein Leerzeichen.	(2)
[Erscheinungsjahr]	das Erscheinungsjahr wird in eckige Klammern gesetzt, Schrifttyp: recte; nach der schließenden Klammer folgt ein Leerzeichen.	(3)
Titel. Untertitel.	Der Titel wird vollständig genannt, Schrifttyp: recte. Das Ende des Titels wird durch einen Punkt und ein Leerzeichen gekennzeichnet. Untertitel stehen in der gleichen Schrift und können vollständig genannt werden. Das Ende des Untertitels wird durch einen Punkt und ein Leerzeichen gekennzeichnet.	(4)
x. Aufl.	Schrifttyp: recte. Diese Einzelposition ist nur zu besetzen, wenn es sich um eine zweite oder höhere Auflage handelt ($x \geq 2$). Es wird eine arabische Ziffer verwendet (Ausnahmen bei historischen Texten möglich), die durch einen Punkt und ein Leerzeichen von dem nachfolgenden Wort abgegrenzt ist. Auflage wird abgekürzt mit: Aufl, gefolgt von einem Abkürzungspunkt plus einem Leerzeichen. Sämtliche Erweiterungen, die zur genaueren Bezeichnung der Auflage dienen, sind in abgekürzter Form ebenso einzutragen. Auf die korrekte Zeichensetzung (2.,) bei adjektivischen Attributen sei hier gesondert hingewiesen.	(5)

(Reihe Bandzahl).	Wird die Reihe genannt, so steht sie in runden Klammern. Schrifttyp: recte; vor der öffnenden Klammer steht ein Leerzeichen. Die Bandzahl (oder Nummer der Reihe) ist durch ein Leerzeichen von dem Namen des Bandes (oder der Reihe) getrennt. Nach der schließenden runden Klammer stehen ein Punkt und ein Leerzeichen.	(6)
Erscheinungsort	Schrifttyp: recte; der Erscheinungsort wird vollständig genannt. Sind zur eindeutigen Identifizierung des Ortes Ergänzungen erforderlich (z.B. weitere geographische Angaben), so sind diese in sinnvoller Weise abzukürzen und durch ein Komma plus einem Leerzeichen getrennt hinter den Ortsnamen zu schreiben. Beispiel: Cambridge, MA. Gibt es mehrere Erscheinungsorte, wird nur der erste Ort genannt, danach folgt [etc.].	(7)

Tab. 1: Selbständige Publikation in der Literaturposition

Beispiel:

DROOP, H.G. [1978] Das präpositionale Attribut. Tübingen ▪ SCHIERHOLZ, S.J. [2001] Präpositionalattribute. Syntaktische und semantische Analysen (LA 447). Tübingen.

HINWEIS: Da im WSK-Redaktionssystem keine Kapitälchenschrift zur Verfügung steht, wird diese Schrift (Button „Scaps“) vergrößert dargestellt.

HINWEIS: Literaturangaben werden nicht mit einem Punkt abgeschlossen. Der Punkt hinter der letzten Literaturangabe in der Literaturposition wird in der Printversion automatisch gesetzt.

Ergänzende Hinweise und Kommentare zu Tabelle 1

zu (1) und (2): Ist eine selbständige Publikation von mehreren Autoren verfasst, so sind alle Autoren gemäß der in den Positionen (1) und (2) der Tabelle 1 angegebenen Form zu nennen. Die einzelnen Autorennamen sind durch einen Slash („/“), dem sich ein Leerzeichen anschließt, voneinander zu trennen. Der zuletzt genannten Vornamenabkürzung folgt ein Leerzeichen.

Beispiel:

HELBIG, G./BUSCHA, J.

zu (1) und (2): Kommt der gleiche Autor in mehreren Literaturangaben vor, so ist sein Name und die Vornamenabkürzung stets von neuem zu nennen.

zu (1) und (2): Hat der Name eines Autors eine Erweiterung (z.B. „von“, „den“, „de“), so ist diese auszusprechen und hinter die Vornamenabkürzung, getrennt von einem Leerzeichen, zu setzen.

Beispiel:

EZEWA, K. VON/ KÜRCHNER, W./ RENSCH, K.H./ RINGMACHER, M.

BESTEN, H. DEN/ EDMONDSON, J.A. [1983] The verbal complex in ...

zu (3): Weist eine selbständige Publikation einen oder mehrere Herausgeber auf, so ist die Einzelposition (3) nach links zu erweitern, indem direkt hinter der öffnenden Klammer das Kürzel „Hg.“ plus ein Leerzeichen eingefügt wird. Das Kürzel wird recte gesetzt. Das Kürzel „Hg.“ wird verwendet, wenn nur ein Autor der Herausgeber ist, und auch, wenn mehrere Autoren als Herausgeber zu nennen sind.

Beispiele:

HAUSMANN, F.J./ REICHMANN, O./ WIEGAND, H.E./ ZGUSTA L. [Hg. 1989]

LENDERS, W. [Hg. 1993]

zu (3): Wird als Erscheinungsjahr ein Zeitraum angegeben, so sind Anfangs- und Endzeitpunkt durch einen kleinen Bindestrich zu verbinden. Es stehen keine Leerzeichen vor und hinter dem Bindestrich.

Beispiel: [1968–1972]

zu (4): Wenn Titel (oder ggf. Untertitel) mit einem Interpunktionszeichen (z.B. einem Fragezeichen) enden, so wird der Titel (Untertitel) nicht mit einem Punkt, sondern mit dem entsprechenden Interpunktionszeichen abgeschlossen.

zu (4): Untertitel **können** genannt werden, **müssen** aber nicht genannt werden. Hier soll zwar weitgehend Einheitlichkeit erreicht werden, aber das WSK-Redaktionsteam kann nicht bibliographische Recherchen leisten, um Titel zu vervollständigen. Es liegt im Ermessen der Autoren, lange Untertitel wegzulassen oder zu kürzen, indem Auslassungszeichen in der Form [...] verwendet werden, weil ansonsten der Umfang der Literaturangaben in Relation zum Artikeltext unverhältnismäßig groß werden würde.

zu (5): Für die erweiterten Angaben zur Auflage sollen die folgenden Abkürzungen verwendet werden.

für „bearbeitete“ bitte „bearb.“ schreiben

für „erweiterte“ bitte „erw.“ schreiben

für „korrigierte“ bitte „korr.“ schreiben

für „überarbeitete“ bitte „überarb.“ schreiben

für „verbesserte“ bitte „verb.“ schreiben

für „vermehrte“ bitte „verm.“ schreiben

für „unverändert“ bitte „unveränd.“ schreiben

Erweiterungen, die hier nicht genannt sind, sollen so abgekürzt werden, dass ein studentischer Benutzer die Abkürzung mühelos auflösen kann.

zu (6): Wird eine Reihe genannt, so steht vor der öffnenden runden Klammer kein Punkt als Abschluss des Titels bzw. Untertitels (vgl. das o.g. und das folgende Beispiel). Der Punkt als Teil der Abkürzung „Aufl.“ muss dagegen stehen bleiben.

zu (6): Wird die Reihe genannt, so ist die Abkürzung aus dem Abkürzungsverzeichnis für Reihen und Zeitschriften zu verwenden. Die Bandnummer wird nur durch die Ziffer genannt; auf eine Identifizierungsangabe (z.B. „Bd.“) wird verzichtet.

Beispiel:

LENDERS, W. [Hg. 1993] Computereinsatz in der Angewandten Linguistik (FAL 25). Frankfurt/Main [etc.]

zu (6): Statt der arabischen Zahlen können andere, z.B. römische, verwendet werden, wenn dies in der Reihe üblich ist.

zu (6) Für die Reihen steht ein Abkürzungsverzeichnis zur Verfügung, z.B. für die „Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft“ muss immer „HSK“ (ohne die Anführungszeichen) verwendet werden (vgl. 5.1.5). Wenn ein Band aus mehreren Teilbänden besteht, so ist die Nummer des Teilbandes anzugeben, indem sie an die Bandzahl, getrennt durch einen Punkt, aber ohne Einfügung von Leerzeichen, angefügt wird (z.B. „HSK 9.1“ für den ersten Teilband des HSK-Bandes 9 (Syntax)).

(2) Zeitschriftenaufsätze

Einzelposition	Kommentar	Nr.
Nachname des Autors,	Siehe Nr. (1)	(8)
Vorname des Autors.	Siehe Nr. (2)	(9)
[Erscheinungsjahr]	Siehe Nr. (3)	(10)
Titel. Untertitel.	Der Titel wird vollständig genannt, Schrifttyp: recte. Liegt ein Untertitel vor, steht dieser in der gleichen Schrift. Der Untertitel wird nach dem Titel genannt. Zwischen Titel und Untertitel steht ein Punkt plus ein Leerzeichen. Das Ende der Einzelposition wird durch einen Punkt plus ein Leerzeichen gekennzeichnet.	(11)
Zeitschrift Band/Heftnummer	Schrifttyp: recte; Einleitung durch ein großgeschriebenes „In:“ mit Doppelpunkt; es folgt ein Leerzeichen. Anschließend wird der Name der Zeitschrift genannt, der abzukürzen ist. Es folgt ein Leerzeichen, die Bandnummer; liegt zur Bandnummer zusätzlich eine Heftnummer vor, folgt der Bandnummer ein Slash (/) (ohne ein Leerzeichen davor) und dann die Heftnummer (ohne ein Leerzeichen davor). Die Angabe wird mit einem Doppelpunkt und einem Leerzeichen abgeschlossen.	(12)
Seitenangabe	Schrifttyp: recte; es wird die Zahl der ersten und letzten Seite des Aufsatzes genannt. Beide Zahlen sind durch einen kurzen Bindestrich verbunden, der nicht von Leerzeichen umgeben ist.	(13)

Tab. 2: Zeitschriftenaufsatz in der Literaturposition

Beispiele:

SOMMERFELDT, K.-E. [1973] Zur Besetzung der Leerstellen von Valenzträgern. In: DaF 10/2: 95-101

WIEGAND, H.E. [2002] Altes und Neues zur Mediostruktur von alphabetischen Printwörterbüchern. In: Lexicogr 18: 168-252

RAUH, G. [1996] Zur Struktur von Präpositionalphrasen im Englischen. In: ZS 15/2: 178-230

Ergänzende Hinweise und Kommentare

zu (11) Der Untertitel kann vollständig genannt werden. Sofern dies für eine Identifikation der Literaturangabe nicht erforderlich ist, sollte der Untertitel weggelassen werden.

zu (12) Anstelle einer Bandnummer der Zeitschrift kann auch der Jahrgang genannt werden.

(3) Beiträge aus Sammelwerken

Einzelposition	Kommentar	Nr.
Nachname des Autors,	Siehe Nr. (1)	(16)
Vorname des Autors.	Siehe Nr. (2)	(17)
[Erscheinungsjahr]	Siehe Nr. (3)	(18)
Titel. Untertitel.	Siehe Nr. (11)	(19)
Nachname des Herausgebers	Schrifttyp: recte; Einleitung durch ein großgeschriebenes „In:“ mit angeschlossenen Doppelpunkt; es folgt ein Leerzeichen. Anschließend wird der vollständige Nachname des Herausgebers genannt, mit großgeschriebenem Initial, Schrifttyp: Kapitälchen; mit einem Komma und einem Leerzeichen abgeschlossen.	(20)
Vorname des Herausgebers	abgekürzt (mit einem Punkt) durch den Initial des Vornamens, Schrifttyp: Kapitälchen. Liegen mehrere Vornamenabkürzungen vor, so sind diese nicht durch ein Leerzeichen voneinander getrennt zu schreiben. Nach der letzten Vornamenabkürzung steht ein Leerzeichen, gefolgt von der in eckigen Klammern gesetzten Abkürzung Hg. („[Hg.]“). Der schließenden Klammer folgt ein Leerzeichen.	(21)
Titel. Untertitel.	Es handelt sich um Titel bzw. Untertitel des Werks des Herausgebers; zur Form siehe Nr. (11).	(22)
x. Aufl.	Schrifttyp: recte. Diese Einzelposition ist nur zu besetzen, wenn es sich um eine zweite oder höhere Auflage handelt ($x \geq 2$). zur Form siehe Nr. (5) sowie die ergänzenden Hinweise und Kommentare im Anschluss an Tabelle 1.	(23)
(Reihe Bandzahl).	Siehe Nr. (6)	(24)
Erscheinungsort	Siehe Nr. (7)	(25)
Seitenangabe	Siehe Nr. (13)	(26)

Tab. 3: Sammelwerk in der Literaturposition

Ergänzende Hinweise und Kommentare

zu (16) und (17): Ist ein Sammelwerk von mehreren Autoren verfasst, so sind alle Autoren zu nennen. Die einzelnen Autoren sind durch einen Slash („/“), dem sich ein Leerzeichen anschließt, voneinander

zu trennen. Die Reihenfolge der Einzelpositionen wird ab dem zweiten Autor nicht geändert; es bleibt bei der Reihenfolge zuerst der Nachname, dann die Vornamenabkürzung. Der zuletzt genannten Vornamenabkürzung folgt ein Leerzeichen. Die Vornamen sind ebenso abzukürzen wie in Tabelle 1 zu Einzelposition (2) ausgeführt.

Beispiele:

SCHIERHOLZ, S.J. [2005] Einige grundlegende Überlegungen zur Corpuslinguistik. In: LENZ, F./SCHIERHOLZ, S.J. [Hg.] Corpuslinguistik in Lexik und Grammatik. Tübingen: 1-14

SCHIERHOLZ, S.J. [2003] Die Grammatik der Substantive im GWDS. In: WIEGAND, H.E. [Hg.] Untersuchungen zur kommerziellen Lexikographie der deutschen Gegenwartssprache I. „Duden. Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in zehn Bänden. Print- und CD-ROM-Version.“ (LSM 113). Tübingen: 337-351

Einige allgemeine Hinweise, die für die Tabellen 1 bis 3 gelten:

- (a) Der Verlag wird niemals genannt.
- (b) Bei anderssprachigen Literaturangaben ist entsprechend den zu Tabelle 1 bis 3 oben gemachten Angaben zu verfahren. Kyrillische Angaben müssen transliteriert sein, und zwar entsprechend den Übersichten für die Transliteration (vgl. 5.1.8).
- (c) Bei englischsprachigen Literaturangaben richtet sich die Groß- und Kleinschreibung des Titels und des Untertitels nach der Schreibweise in der Titelaufnahme des jeweiligen Werks.
- (d) Bei englischsprachigen Literaturangaben steht in der Einzelposition (3) anstelle von [Hg.] dann [ed.], aber [eds.], wenn es sich um mehrere Herausgeber handelt.

Beispiel:

BESTEN, H. DEN/ EDMONDSON, J.A. [1983] The verbal complex in continental Westgermanic. In: ABRAHAM, W. [ed.] On the formal syntax of the Westgermania. Amsterdam: 155-216

- (e) Bei englischsprachigen Literaturangaben steht in der Einzelposition (5) anstelle von „Aufl.“ dann „ed.“. Betroffen ist jedoch nur die zweite oder höhere Auflage, so dass zu schreiben ist: „2nd ed.“ oder „3rd ed.“ usw.
- (f) Bei Wörterbüchern, bei denen häufig sehr viele Autoren verantwortlich sind, wird nur der erste Autor genannt, weitere Autoren werden durch „et al.“ (ohne eckige Klammern) ersetzt.
- (g) Ist eine Publikation von mehr als vier Personen verfasst oder herausgegeben, so werden nicht alle Autoren oder Herausgeber genannt, sondern es wird nur der erste Autor genannt. Dieser wird in der in Tabelle 1 unter den Einzelpositionen (1) und (2) genannten Weise aufgeführt, und es wird ein „et al.“ angefügt. Nach dem Punkt folgt ein Leerzeichen.

Beispiel:

Es wird statt

SEEBOLD, E. unter Mitarbeit von BRIGITTE BULITTA, ELKE KROTZ, JUDITH STIEGLBAUER-SCHWARZ und CHRISTIANE WANZECK [2001] Textgeschichte des 8. Jahrhundert (und der früheren Überlieferung). In: SEEBOLD, E. [Hg.] Chronologisches Wörterbuch des deutschen Wortschatzes. Der Wortschatz des 8. Jahrhunderts (und früherer Quellen). Berlin: 9-69

geschrieben:

SEEBOLD, E. et al. [2001] Textgeschichte des 8. Jahrhundert (und der früheren Überlieferung). In: SEEBOLD, E. [Hg.] Chronologisches Wörterbuch des deutschen Wortschatzes. Der Wortschatz des 8. Jahrhunderts (und früherer Quellen). Berlin: 9-69

- (h) Bei Publikationen, für die ein Autorenkollektiv verantwortlich ist, wird die Position folgendermaßen angegeben: AUTORENK. . Wird ergänzend ein Hauptverantwortlicher des Autorenkollektivs genannt, so ist folgendermaßen zu verfahren:

Beispiel: AUTORENK. [unter Leit. v. W. ABRAHAM]

- (i) Wird in einer Publikation der oder die Herausgeber in der Form, „hrsg. von“ oder „herausgegeben von“ genannt, so ist dies in der Literaturposition entsprechend den WSK-Vorgaben zu ändern, indem „Hg.“ verwendet wird. In Beispiel (a) steht die Literaturangabe in der Weise, wie sie in dem Sammelband „Deutsch als Fremdsprache [...]“ aufgenommen ist, in Beispiel (b) die WSK-Form.

Beispiel:

(a) Deutsch als Fremdsprache. An den Quellen eines Faches. Festschrift für Gerhard Helbig zum 65. Geburtstag hrsg. v. Heidrun Popp. München 1995

(b) POPP, H. [Hg. 1995] Deutsch als Fremdsprache. An den Quellen eines Faches. Festschrift für Gerhard Helbig zum 65. Geburtstag. München

- (j) Für Wörterbücher liegt ein Verzeichnis mit Wörterbuchmarken vor (vgl. 5.1.5.3), um das Nennen langer Wörterbuchtitel zu vermeiden.

- (k) Zu Büchern, die einen deutschen und einen englischen Titel haben, wird der deutsche Titel vollständig genannt, der englische Titel in eckige Klammern gesetzt und abgekürzt. Ob dann „[Hg.]“ oder „[eds.]“ steht, kann nicht durchgehend festgelegt werden. Zu beachten ist, dass die Literaturposition nicht zu umfangreich werden darf, so dass die angemessene Proportionalität der Artikelpositionen zueinander zu Lasten der fachlichen Angaben geht.

- (l) Das Wörtchen „und“ wird bei Angaben zur Auflage mit „u.“ abgekürzt.

- (m) für Online-Publikationen soll Folgendes gelten: Es ist zwischen reinen Online-Publikationen und solchen Publikationen, die auch online verfügbar sind, zu unterscheiden. Wenn eine Publikation auch online publiziert ist, soll diese folgendermaßen angegeben werden:

Autor, Titel usw. Ort. [Auch unter: URL; letzter Zugriff: TT.MM.JJJJ]

Die Strukturanzeiger sind nach der eigentlichen Literaturangabe, die mit dem Erscheinungsort plus einem Punkt plus einem Leerzeichen endet: die öffnende eckige Klammer, ein Doppelpunkt plus Leerzeichen, das Semikolon nach der URL plus Leerzeichen, ein Doppelpunkt, die schließende eckige Klammer.

Beispiel:

BUTLER, C. [1985] Statistics in Linguistics. Oxford [etc.]. [Auch unter: <http://www.uwe.ac.uk/hlss/llas/statistics-in-linguistics/bkindex.shtml>; letzter Zugriff: 09.07.2013]

Wenn die Literatur ausschließlich online publiziert ist, so muss es heißen:

MARCHIS, M.A. [2010] Relational adjectives at the syntax/morphology interface in Romanian and Spanish. Stuttgart. [Unter: <http://elib.uni-stuttgart.de/opus/volltexte/2010/5840/>; letzter Zugriff: 09.07.2013]

Unterseiten einer als Sammelwerk erkennbaren Publikation werden analog zu gedruckten Aufsätzen angegeben:

LENZ, A. [2008] Vom Dialekt zur regionalen Umgangssprache – Zur Vielfalt regionaler Sprechweisen. In: MUNSKE, H.H. [Hg.] Sterben die Dialekte aus? Vorträge am Interdisziplinären Zentrum für Dialektforschung an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 22.10.-10.12.2007. [Unter: <http://www.opus.ub.uni-erlangen.de/opus/volltexte/2008/947/>; letzter Zugriff: 16.12.2008]

LOTFI, A.R. [2006] Agreement in Persian. In: Linguistik-onl 29/4. [Unter: http://www.linguistik-online.de/29_06/lotfi.html; letzter Zugriff: 16.12.2008]

Wenn ein Erscheinungszeitpunkt oder Datum der letzten Änderung der zitierten Unterseite angegeben ist, der/das vom Sammelwerk abweicht, wird dieses Jahr bei der Unterseite genannt. Als Internetadresse wird die URL der Unterseite genannt (zum folgenden Beispiel: auf der Unterseite ist angegeben „Aufsatz zuletzt bearbeitet am 22.08.2006“):

BEINERT, W. [2006] Schriftschnitt. In: BEINERT, W. [Hg. 2002] Typolexikon.de. Das Lexikon der westeuropäischen Typographie. Berlin. [Unter: <http://www.typolexikon.de/s/schriftschnitt.html>; letzter Zugriff: 16.12.2008]

Ist kein Autor, kein Ersterscheinungsjahr etc. angegeben, ist zumindest der Seitentitel zu nennen:

Das Gesprächsanalytische Informationssystem GAIS. [Unter: <http://gais.ids-mannheim.de/>; letzter Zugriff: 16.12.2008]